

Rechtspflegergesetz:

landesrechtliche Aufgabenübertragungen vom Richter auf den Rechtspfleger (§§ 19, 20 Abs. 2, §§ 24b, 25a Satz 2 RPfIG) und vom Rechtspfleger auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG) sowie Übertragungen landesrechtlicher Geschäfte auf den Rechtspfleger (§ 37 RPfIG)

Stand: 1. Dezember 2015

Baden-Württemberg

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 1 der Verordnung des Justizministeriums zur Übertragung richterlicher Aufgaben vom 10. April 2014 (GBl. S. 212)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Registersachen.

➤ **Übertragung von Geschäften der Prozesskostenhilfe (§ 20 Abs. 2 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 3 der Verordnung des Justizministeriums zur Übertragung richterlicher Aufgaben vom 10. April 2014 (GBl. S. 212)

geändert durch Art. 6 Nr. 1 des Gesetzes zur Anpassung landesrechtlicher Vorschriften an Bundesrecht im Bereich der Justiz vom 21. April 2015 (GBl. S. 281)

übertragene Aufgaben:

- die in § 20 Abs. 2, § 25a Satz 2 RPfIG bezeichneten Geschäfte, wenn der Vorsitzende dem Rechtspfleger das Verfahren insoweit überträgt.

➤ **Übertragung der Amtshilfe (§ 24b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 der Verordnung des Justizministeriums zur Übertragung richterlicher Aufgaben vom 10. April 2014 (GBl. S. 212)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Amtshilfe.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung des Justizministeriums zur Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 13. September 2013 (GBl. S. 291)

übertragene Aufgaben:

- das Mahnverfahren,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO,
- die Vollstreckung von Geldstrafen und Geldbußen.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 34 Abs. 2 Satz 2 des Landesenteignungsgesetzes (LEntG) vom 6. April 1982 (GBl. S. 97)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte im Verteilungsverfahren.

Bayern

➤ **Aufhebung von Richtervorhalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Aufhebung von Richtervorhalten (AufhRiVbV) vom 15. März 2006 (GVBl. S. 170)

geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Aufhebung von Richtervorhalten im Betreuungsverfahren vom 4. November 2009 (GVBl. S. 573), durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Aufhebung von Richtervorhalten im Betreuungsverfahren vom 30. Juli 2013 (GVBl. S. 542) und durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Aufhebung von Richtervorhalten vom 17. August 2015 (GVBl. S. 320)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Betreuungssachen, jedoch nur
 - die Bestellung eines Ergänzungsbetreuers nach § 1899 Abs. 4 BGB,
 - die Bestellung eines neuen Betreuers nach § 1908c BGB, sofern diese wegen Todes des bisherigen Betreuers erforderlich wird,
- die Geschäfte in Nachlasssachen, wenn nicht die Anwendung ausländischen Rechts in Betracht kommt, mit Ausnahme der Geschäfte nach § 16 Abs. 1 Nr. 1 RPfIG und ohne die am 31. Dezember 2013 anhängigen Verfahren,
- die Geschäfte in Verfahren im Zusammenhang mit dem Europäischen Nachlasszeugnis ohne die am 31. August 2015 anhängigen Verfahren.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 6 Abs. 1 der Verordnung über die Geschäftsstellen der Gerichte und der Staatsanwaltschaften (Geschäftsstellenverordnung – GeschStV) vom 1. Februar 2005 (GVBl. S. 40)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Art. 19 des Bayerischen Gesetzes zur obligatorischen außergerichtlichen Streitschlichtung in Zivilsachen (Bayerisches Schlichtungsgesetz – BaySchlIG) vom 25. April 2000 (GVBl. S. 268)

übertragene Aufgaben:

- die Erteilung der Vollstreckungsklausel zu einem Vergleich einer Gütestelle.

Brandenburg

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Brandenburgischen Hinterlegungsgesetzes (BbgHintG) vom 3. November 2010 (GVBl. I Nr. 37)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Bremen

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Aufhebung von Richtervorbehalten nach dem Rechtspflegergesetz vom 1. August 2011 (BremGBL. S. 393)

geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Aufhebung von Richtervorbehalten nach dem Rechtspflegergesetz vom 27. Juni 2012 (BremGBL. S. 329)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Nachlasssachen,
- die Geschäfte in Registersachen.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung über die Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 22. März 2006 (BremGBL. S. 193)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- das Mahnverfahren,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG) vom 31. August 2010 (Brem-GBL. S. 458)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Hamburg

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung richterlicher Aufgaben auf den Rechtspfleger vom 8. Juli 2011 (HmbGVBl. S. 305)

geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Übertragung richterlicher Aufgaben auf den Rechtspfleger vom 13. November 2015 (HmbGVBl. S. 314)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Nachlasssachen,

- die Geschäfte in Verfahren im Zusammenhang mit dem Europäischen Nachlasszeugnis.

➤ **Übertragung von Geschäften der Prozesskostenhilfe (§ 20 Abs. 2 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung der Prüfung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Prozesskostenhilfverfahren auf die Rechtspflegerin und den Rechtspfleger vom 25.8.2014 (HmbGVBl. S. 427)

übertragene Aufgaben:

- die in § 20 Abs. 2 RPfIG bezeichneten Geschäfte, wenn der Vorsitzende dem Rechtspfleger das Verfahren insoweit überträgt.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (Rechtspflegeraufgabenübertragungsverordnung – RPfIAÜVO) vom 18. Mai 2005 (HmbGVBl. S. 200)

geändert durch die Verordnung zur Änderung der Rechtspflegeraufgabenübertragungsverordnung vom 10. April 2014 (GVBl. S. 138)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Hamburgisches Gesetz zur Übertragung richterlicher Aufgaben auf den Rechtspfleger (HmbRpflG) vom 10. Mai 1971 (HmbGVBl. S. 89)

geändert durch Art. 1 Nr. 20 des Achten Gesetzes zur Aufhebung entbehrlich gewordenen Landesrechts vom 16. Januar 1989 (HmbGVBl. S. 5)

übertragene Aufgaben:

- die Erteilung von Unschädlichkeitszeugnissen,
- die Feststellung der Mündelsicherheit von Grundpfandrechten.

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG) vom 25. November 2010 (HmbGVBl. S. 614)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Hessen

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 26 Justizzuständigkeitsverordnung (– JuZuV –), verkündet als Art. 1 der Verordnung über gerichtliche Zuständigkeiten in der Justiz und zur Änderung der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen im Bereich der Rechtspflege vom 3. Juni 2013 (GVBl. S. 386)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Nachlasssachen mit Ausnahme der Erteilung unbeschränkter Fremdrechtserscheine,
 - die Geschäfte in Registersachen ohne die am 31. Dezember 2009 anhängigen Verfahren.
- **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**
- Rechtsgrundlage:** § 27 Justizzuständigkeitsverordnung (– JuZuV –), verkündet als Art. 1 der Verordnung über gerichtliche Zuständigkeiten in der Justiz und zur Änderung der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen im Bereich der Rechtspflege vom 3. Juni 2013 (GVBl. S. 386)
- übertragene Aufgaben:**
- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung.
- **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**
- Rechtsgrundlage:** § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG) vom 8. Oktober 2010 (GVBl. I S. 306)
- übertragene Aufgaben:**
- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Mecklenburg-Vorpommern

- **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**
- Rechtsgrundlage:** Verordnung zur Aufhebung von Richtervorbehalten im nachlassgerichtlichen Verfahren vom 11. Dezember 2007 (GVOBl. M-V 2008 S. 2)
- übertragene Aufgaben:**
- die Geschäfte in Nachlasssachen.
- **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**
- Rechtsgrundlage:** § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG M-V) vom 9. November 2010 (GVOBl. M-V S. 642)
- übertragene Aufgaben:**
- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Niedersachsen

- **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**
- Rechtsgrundlage:** § 14 Abs. 1 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten in der Gerichtsbarkeit und der Justizverwaltung (ZustVO-Justiz) vom 18. Dezember 2009 (Nds. GVBl. S. 506)
- geändert durch die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten in der Gerichtsbarkeit und der Justizverwaltung vom 7. April 2014 (Nds. GVBl. S. 95)
- übertragene Aufgaben:**

- die Geschäfte in Nachlasssachen,
- die Geschäfte in Registersachen.

➤ **Übertragung der Amtshilfe (§ 24b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 14 Abs. 2 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten in der Gerichtsbarkeit und der Justizverwaltung (ZustVO-Justiz) vom 18. Dezember 2009 (Nds. GVBl. S. 506)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Amtshilfe.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 4. Juli 2005 (Nds. GVBl. S. 223)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- das Mahnverfahren nur vor den Gerichten für Arbeitssachen,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 3 Abs. 2 Satz 2, 3 des Niedersächsischen Hinterlegungsgesetzes (NHintG) vom 9. November 2012 (Nds. GVBl. S. 431)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Nordrhein-Westfalen

➤ **Übertragung von Geschäften der Prozesskostenhilfe (§ 20 Abs. 2 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung richterlicher Aufgaben in der Arbeitsgerichtsbarkeit vom 22.10.2014 (GV. NRW. S. 678)

übertragene Aufgaben:

- die in § 20 Abs. 2 RPfIG bezeichneten Geschäfte, wenn der Vorsitzende dem Rechtspfleger das Verfahren insoweit überträgt, nur in der Arbeitsgerichtsbarkeit.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 25 des Gesetzes über die Justiz im Land Nordrhein-Westfalen (Justizgesetz Nordrhein-Westfalen – JustG NRW) vom 26. Januar 2010 (GV. NRW. S. 30)

übertragene Aufgaben:

- die Aufgaben nach dem Kirchenaustrittsgesetz,
- die Erteilung der Vollstreckungsklausel nach dem Schiedsamtsgesetz,

- die Geschäfte in Nachlasssachen nach §§ 78, 79 des Justizgesetzes Nordrhein-Westfalen.¹

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (HintG NRW) vom 16. März 2010 (GV. NRW. S. 192)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Rheinland-Pfalz

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 1 Abs. 1 der Landesverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 15. Mai 2008 (GVBl. S. 81)

geändert durch Art. 1 Nr. 1 der Ersten Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 15. April 2010 (GVBl. S. 83)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Betreuungssachen mit Ausnahme
 - der Geschäfte nach § 15 Abs. 1 Nr. 7 bis 9 RPfIG,
 - der Auswahl und Bestellung eines Betreuers im Zusammenhang mit der ersten Entscheidung über die Anordnung einer Betreuung,
- die Geschäfte in Nachlasssachen mit Ausnahme der Geschäfte nach § 16 Abs. 1 Nr. 1 RPfIG,
- die Geschäfte in Registersachen.²

➤ **Übertragung der Amtshilfe (§ 24b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 1 Abs. 2 der Landesverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 15. Mai 2008 (GVBl. S. 81)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Amtshilfe.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 der Landesverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 15. Mai 2008 (GVBl. S. 81)

¹ Die außerdem noch genannte Übertragung der Geschäfte im Zusammenhang mit der Vermittlung der Auseinandersetzung nach §§ 80 bis 86, 129 JustG NRW ist mit der bundesrechtlichen Übertragung des Verfahrens auf die Notare durch das Gesetz zur Übertragung von Aufgaben im Bereich der freiwilligen Gerichtsbarkeit auf Notare vom 29. Juni 2013 (BGBl. I S. 1800) gegenstandslos geworden.

² Die außerdem noch genannte Übertragung der Geschäfte nach § 17 Nr. 2 Buchst. b RPfIG ist mit der Neufassung des § 17 Nr. 2 RPfIG durch das Gesetz zur Einführung einer Rechtsbehelfsbelehrung im Zivilprozess und zur Änderung anderer Vorschriften vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2418) gegenstandslos geworden.

geändert durch Art. 1 Nr. 2 der Ersten Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 15. April 2010 (GVBl. S. 83)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Landesgesetz zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger vom 11. Juni 1974 (GVBl. S. 225)

geändert durch § 50 des Landesgesetzes über das Schiedsmannswesen (Schiedsmannsordnung – SchO –) vom 14. Dezember 1977 (GVBl. S. 433) und durch § 21 des Landesgesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit (LFGG) vom 12. Oktober 1995 (GVBl. S. 421, 426)

übertragene Aufgaben:

- die Erteilung der Vollstreckungsklausel nach der Schiedsgerichtsordnung,
- die Grundbuchgeschäfte nach dem Landesgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit,
- das Verteilungsverfahren nach dem Landesenteignungsgesetz,
- die Führung der Höferolle nach dem Landesgesetz über die Höfeordnung.

Saarland

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 1 der Verordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 2. März 2015 (Amtsbl. S. 206)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Nachlasssachen mit Ausnahme der Geschäfte nach § 16 Abs. 1 Nr. 1 RPfIG,
- die Geschäfte in Registersachen.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 der Verordnung zur Übertragung von Aufgaben auf den Rechtspfleger und den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 2. März 2015 (Amtsbl. S. 206)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes vom 18. November 2010 (Amtsbl. S. 1409)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Sachsen

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 5a der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz über die Organisation der Justiz (Sächsische Justizorganisationsverordnung – SächsJOrgVO) vom 14. Dezember 2007 (SächsGVBl. S. 600), eingefügt durch Art. 1 Nr. 5 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa zur Änderung der Sächsischen Justizorganisationsverordnung und zur Aufhebung einer weiteren Verordnung vom 13. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 782)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Nachlasssachen.

➤ **Übertragung von Geschäften der Prozesskostenhilfe (§ 20 Abs. 2 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 5b der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz über die Organisation der Justiz (Sächsische Justizorganisationsverordnung – SächsJOrgVO) vom 14. Dezember 2007 (SächsGVBl. S. 600), eingefügt durch Art. 1 Nr. 3 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz zur Änderung der Sächsischen Justizorganisationsverordnung und des Gesetzes zur Ausführung des Betreuungsrechts vom 30. September 2015 (SächsGVBl. S. 609)

übertragene Aufgaben:

- die in § 20 Abs. 2 RPfIG bezeichneten Geschäfte, wenn der Vorsitzende dem Rechtspfleger das Verfahren insoweit überträgt.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 47 des Gesetzes über die Justiz im Freistaat Sachsen vom 24. November 2010 (SächsGVBl. S. 482)

übertragene Aufgaben:

- die Erteilung von Unschädlichkeitszeugnissen.

Rechtsgrundlage: § 2 des Gesetzes über das Hinterlegungsverfahren im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hinterlegungsgesetz – SächsHintG) vom 11. Juni 2010 (SächsGVBl. S. 154)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Sachsen-Anhalt

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Verordnung zur Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle vom 22. September 2004 (GVBl. LSA S. 724)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,

- das Mahnverfahren,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach §§ 733, 797 Abs. 3 ZPO,
- die Vollstreckung von Geldstrafen und Geldbußen mit Einschränkungen durch § 1 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 22. März 2010 (GVBl. LSA S. 150)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Schleswig-Holstein

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG) vom 3. November 2010 (GVOBl. Schl.-H. S. 685)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Thüringen

➤ **Aufhebung von Richtervorbehalten (§ 19 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Thüringer Verordnung zur Aufhebung von Richtervorbehalten vom 20. Oktober 2008 (GVBl. S. 426)

geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Thüringer Verordnung zur Aufhebung von Richtervorbehalten vom 17. Juli 2013 (GVBl. S. 285)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte in Registersachen.

➤ **Übertragung auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (§ 36b RPfIG):**

Rechtsgrundlage: Thüringer Verordnung zur Übertragung von Rechtspflegeraufgaben auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle (Thüringer Rechtspflegeraufgabenübertragungsverordnung – ThürRPfIAÜV –) vom 27. Mai 2003 (GVBl. S. 319)

geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Thüringer Rechtspflegeraufgabenübertragungsverordnung vom 10. März 2008 (GVBl. S. 66), durch Art. 15 des Thüringer Gesetzes zur Anpassung von Landesrecht an das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie zur Änderung von Justizvorschriften vom 9. September 2010 (GVBl. S. 291) und durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Thüringer Rechtspflegeraufgabenübertragungsverordnung vom 20. Februar 2013 (GVBl. S. 61)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte bei der Annahme letztwilliger Verfügungen zur amtlichen Verwahrung,

- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen nach § 733 ZPO, soweit damit nicht über einen Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe oder Verfahrenskostenhilfe zu entscheiden ist,
- die Erteilung weiterer vollstreckbarer Ausfertigungen gerichtlicher Urkunden nach § 797 Abs. 3 ZPO,
- die Vollstreckung von Geldstrafen und Geldbußen mit Einschränkungen durch § 1 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung.

➤ **Übertragung landesrechtlicher Geschäfte (§ 37 RPfIG):**

Rechtsgrundlage: § 2 des Thüringer Hinterlegungsgesetzes (ThürHintG) vom 9. September 2010 (GVBl. S. 294)

übertragene Aufgaben:

- die Geschäfte der Hinterlegungsstelle.

Anhang

- In **Baden-Württemberg** ist die Zuständigkeit des Rechtspflegers für die Hinterlegungsgeschäfte mit der Aufhebung des § 2 des Hinterlegungsgesetzes (HintG) vom 11. Mai 2010 (GBl. S. 398) durch Art. 1 Nr. 2 des Gesetzes zur Änderung des Hinterlegungsgesetzes und des Gesetzes zur Reform des Notariats- und Grundbuchwesens in Baden-Württemberg vom 12. November 2013 (GBl. S. 303) weggefallen.

In **Bayern** sind die Hinterlegungsgeschäfte durch Art. 3 des Bayerischen Hinterlegungsgesetzes (BayHintG) vom 23. November 2010 (GVBl. S. 738), geändert durch § 7 Nr. 1 des Gesetzes zur Anpassung von Gesetzen an das Gesetz zum Neuen Dienstrecht in Bayern vom 20. Dezember 2011 (GVBl. S. 689), den Beamten der Fachlaufbahn Justiz, die für ein Amt ab der Besoldungsgruppe A 10 qualifiziert sind, als Angelegenheiten der Justizverwaltung übertragen worden.

In **Berlin** sind die Hinterlegungsgeschäfte durch § 2 des Berliner Hinterlegungsgesetzes (BerlHintG) vom 11. April 2011 (GVBl. S. 106) den Beamten des gehobenen Dienstes als Angelegenheiten der Justizverwaltung übertragen worden.

In **Rheinland-Pfalz** sind die Hinterlegungsgeschäfte durch § 3 des Landeshinterlegungsgesetzes (LHintG) vom 3. April 2014 (GVBl. S. 34) den Beamtinnen und Beamten mit der Befähigung für das dritte Eingangsamt der Laufbahn Justiz und Justizvollzug übertragen worden.

- In **allen Bundesländern** sind dem Rechtspfleger durch inhaltsgleiche Verwaltungsvorschriften – § 110 Abs. 2 der Rechtshilfeordnung für Zivilsachen (ZRHO) in der seit dem 15. März 2012 geltenden Fassung (BAnz. Nr. 38a vom 7. März 2012) – Aufgaben bei der Zustellung im vertraglosen Rechtshilfeverkehr mit dem Ausland übertragen worden. Hierbei dürfte es sich nicht um eine Aufgabenübertragung auf der Grundlage des § 37 RPfIG, sondern um eine Angelegenheit der Justizverwaltung handeln.
- Die Vorschriften über die Übertragung von Geschäften im Prozesskostenhilfverfahren auf den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle in den **Fachgerichtsbarkeiten** gemäß § 73a Abs. 4 bis 9 des Sozialgerichtsgesetzes, § 166 Abs. 2 bis 7 der Verwaltungsgerichtsordnung und § 142 Abs. 3 bis 8 der Finanzgerichtsordnung, eingefügt durch Art. 11 bis 13

des Gesetzes zur Änderung des Prozesskostenhilfe- und Beratungshilferechts vom 31. August 2013 (BGBl. I S. 3533) und geändert durch Art. 12 bis 14 des Gesetzes zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 sowie zur Änderung sonstiger Vorschriften vom 8. Juli 2014 (BGBl. I S. 890), finden keine Anwendung³

- in **Brandenburg** gemäß § 5 des Gesetzes zur Errichtung der Sozialgerichtsbarkeit und zur Ausführung des Sozialgerichtsgesetzes im Land Brandenburg (Brandenburgisches Sozialgerichtsgesetz – BbgSGG) vom 3. März 1992 (GVBl. I S. 86), § 9 des Brandenburgischen Verwaltungsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 22. November 1996 (GVBl. I S. 317) und § 6 des Brandenburgischen Finanzgerichtsgesetzes vom 10. Dezember 1992 (GVBl. I S. 504) in der Fassung von Art. 1 bis 3 des Gesetzes zur Umsetzung der Länderöffnungsklausel gemäß § 73a Absatz 9 des Sozialgerichtsgesetzes, § 166 Absatz 7 der Verwaltungsgerichtsordnung und § 142 Absatz 8 der Finanzgerichtsordnung vom 10. Juli 2014 (GVBl. I Nr. 37),
- in **Sachsen-Anhalt** gemäß § 3a des Gesetzes zur Ausführung des Sozialgerichtsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt vom 19. März 1992 (GVBl. LSA S. 292), § 12 des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung und des Bundesdisziplinargesetzes vom 28. Januar 1992 (GVBl. LSA S. 36) und § 6 des Gesetzes zur Ausführung der Finanzgerichtsordnung vom 24. August 1992 (GVBl. LSA S. 654) in der Fassung von Art. 4 bis 6 des Gesetzes zur Änderung des Justizkostengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und anderer Gesetze vom 5. Dezember 2014 (GVBl. LSA S. 512) – nur für die Geschäfte nach § 73a Abs. 4 SGG, § 166 Abs. 2 VwGO und § 142 Abs. 3 FGO; die Geschäfte nach § 73a Abs. 5 SGG, § 166 Abs. 3 VwGO und § 142 Abs. 4 FGO bleiben dem UdG übertragen –,
- in **Thüringen** gemäß § 9a des Thüringer Gesetzes zur Ausführung des Sozialgerichtsgesetzes vom 16. August 1993 (GVBl. S. 489), § 3a des Thüringer Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung vom 15. Dezember 1992 (GVBl. S. 576) und § 3a des Thüringer Gesetzes zur Ausführung der Finanzgerichtsordnung vom 18. Juni 1993 (GVBl. S. 334) in der Fassung von Art. 5 bis 7 des Thüringer Gesetzes zur Änderung von Rechtsvorschriften im Bereich der Thüringer Justiz vom 8. August 2014 (GVBl. S. 527).

³

In **Baden-Württemberg** war die Zuständigkeit des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle durch § 4 der Verordnung des Justizministeriums zur Übertragung richterlicher Aufgaben vom 10. April 2014 (GBl. S. 212) ausdrücklich positiv begründet worden (zusätzlich zur bundesrechtlichen Übertragung, weil damals noch Zweifel über den Charakter der Öffnungsklauseln bestanden; vgl. Bundestags-Drucksache 18/1492, Begründung zu Nr. 3 der Beschlussempfehlung). Die Vorschrift ist durch Art. 6 Nr. 2 des Gesetzes zur Anpassung landesrechtlicher Vorschriften an Bundesrecht im Bereich der Justiz vom 21. April 2015 (GBl. S. 281) im Hinblick auf die bundesrechtliche Klarstellung der Öffnungsklausel als entbehrlich aufgehoben worden.